LAND BRANDENBURG

Berlin

KUNST / BILDENDE KUNST

BEFRAGUNG DER FACHKONFERENZEN ZU DEN RAHMENLEHRPLÄNEN IN DER GRUNDSCHULE UND SEKUNDARSTUFE I IN BERLIN UND BRANDENBURG

Bildungsregion Berlin-Brandenburg

LISUM
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Die vorliegende Auswertung der Bestandsaufnahme zu den Rahmenlehrplänen in der Grundschule und Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen in Berlin und Brandenburg ist ein Produkt der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“, der Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung 2 und der Abteilung 3 angehören.

Fragen, Anregungen und Hinweise zur Auswertung der Bestandaufnahme richten Sie bitte an:

Herrn Niels Laag
Referent für institutsinternes Qualitätsmanagement
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-323
Fax: 03378 209-309
E-Mail: niels.laag@lisum.berlin-brandenburg.de

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); November 2012

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“ in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 4
Abkürzungsverzeichnis 4

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme 5

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme 5

2.1 Grundschule 6
2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 6
2.1.2 Bildung und Erziehung 6
2.1.3 Beitrag des Faches 7
2.1.4 Standards 8
2.1.5 Themen und Inhalte 8
2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 9
2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten 9
2.1.8 Leistungsbewertung 9
2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 10
2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin 10
2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg 10
2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule 12

2.2 Sekundarstufe I 13
2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 13
2.2.2 Bildung und Erziehung 13
2.2.3 Beitrag des Faches 14
2.2.4 Standards 15
2.2.5 Themen und Inhalte 15
2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 16
2.2.7 Leistungsbewertung 16
2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 17
2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin 17
2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg 18
2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I 19

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung 20
3.1 Berlin 20
3.2 Brandenburg 21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Fachkonferenzbeteiligung (GS)
Abbildung 2	Bildung und Erziehung (GS)
Abbildung 3	Beitrag des Faches (GS)
Abbildung 4	übergreifender Themenbezug des Faches (GS)
Abbildung 5	Standards (GS)
Abbildung 6	Themen und Inhalte (GS)
Abbildung 7	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)
Abbildung 8	jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)
Abbildung 9	Leistungsbewertung (GS)
Abbildung 10	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)
Abbildung 11	Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)
Abbildung 12	Bildung und Erziehung (Sek I)
Abbildung 13	Beitrag des Faches (Sek I)
Abbildung 14	übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)
Abbildung 15	Standards (Sek I)
Abbildung 16	Themen und Inhalte (Sek I)
Abbildung 17	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)
Abbildung 18	Leistungsbewertung (Sek I)
Abbildung 19	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)
Abbildung 20	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)
Abbildung 21	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)

Abkürzungsverzeichnis

BB	Brandenburg
BE	Berlin
GS	Grundschule
LER	Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde
Sek I	Sekundarstufe I
WAT	Wirtschaft – Arbeit – Technik

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme

Zielsetzungen:

Gewinnung von Einschätzungen zur Qualität der gültigen Rahmenlehrpläne im Hinblick auf

- Klarheit, Lesbarkeit und Übersichtlichkeit
- Angemessenheit von Standards und Inhalten
- Handhabbarkeit als Planungsinstrument

Gewinnung von Hinweisen für die Gestaltung der künftigen Rahmenlehrpläne

Teilnehmende Bundesländer:

Berlin
Brandenburg

Schulformen/Schulstufen:

Grundschule
Sekundarstufe I

Befragungszeitraum:

09.05.2012 – 20.08.2012 Berlin
10.05.2012 – 20.08.2012 Brandenburg

Befragungsgrundgesamtheit:

Berlin (429 GS; 322 Sek I)
Brandenburg (509 GS; 273 Sek I)

Fächeranzahl:

41

Rückmeldungen insgesamt:

1258 Rückmeldungen (927 aus Berlin und 331 aus Brandenburg) zu 33 Fächern

Rückmeldungen fachspezifisch:

Fach	Anzahl
Astronomie	2
Bildende Kunst	46
Biologie	64
Chemie	57
Chinesisch	1
Darstellendes Spiel	4
Darstellen u. Gestalten	1
Deutsch	193
Deutsch als Zweitsprache	2
Englisch	86
Ethik	15
Französisch	27
Geographie	70
Geschichte	66
Informatik	20
Italienisch	3
Japanisch	1

Fach	Anzahl
Kunst	16
Latein	7
LER	6
Mathematik	185
Moderne Fremdsprache 1	36
Moderne Fremdsprache 2 u. 3	13
Musik	62
Naturwissenschaften	62
Physik	45
Politische Bildung	2
Russisch	2
Sachunterricht	31
Sozialkunde	6
Spanisch	5
Sport	90
WAT	32

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme

2.1 Grundschule

2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

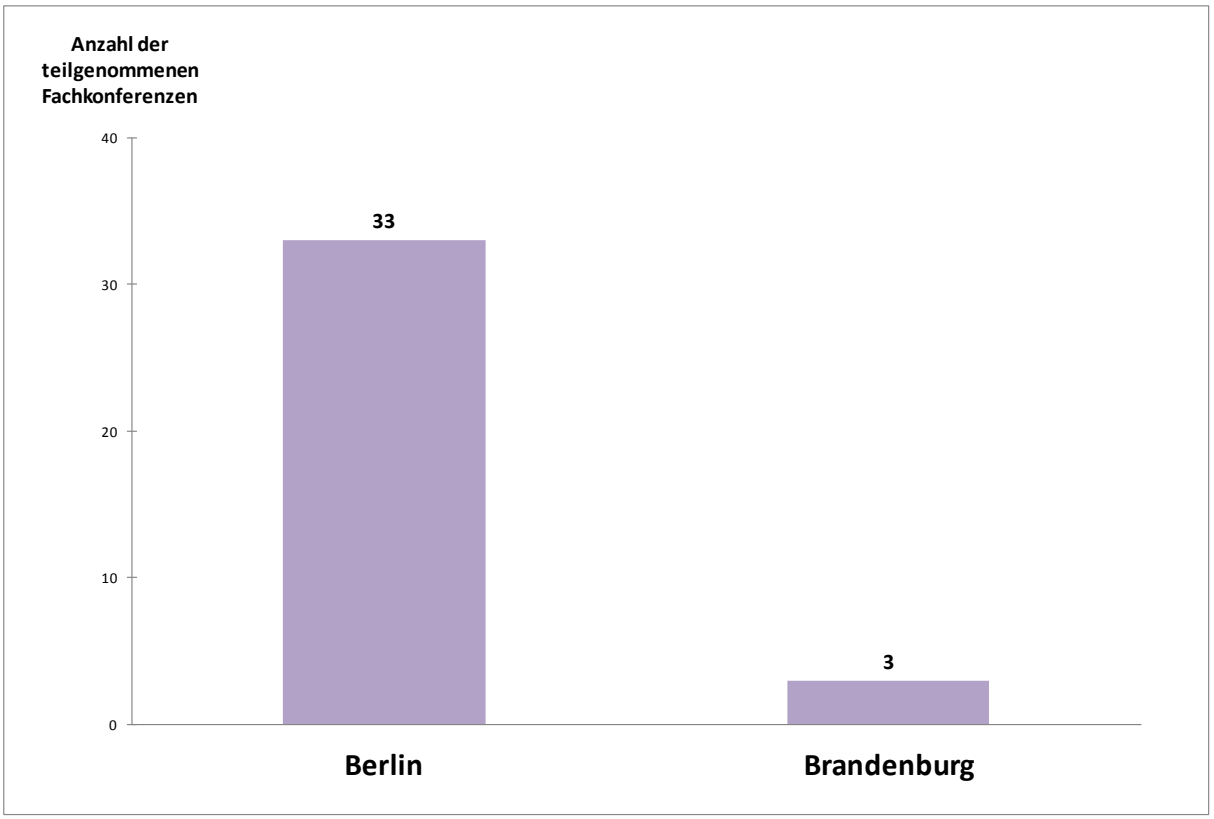

Abbildung 1: Fachkonferenzbeteiligung (GS)

2.1.2 Bildung und Erziehung

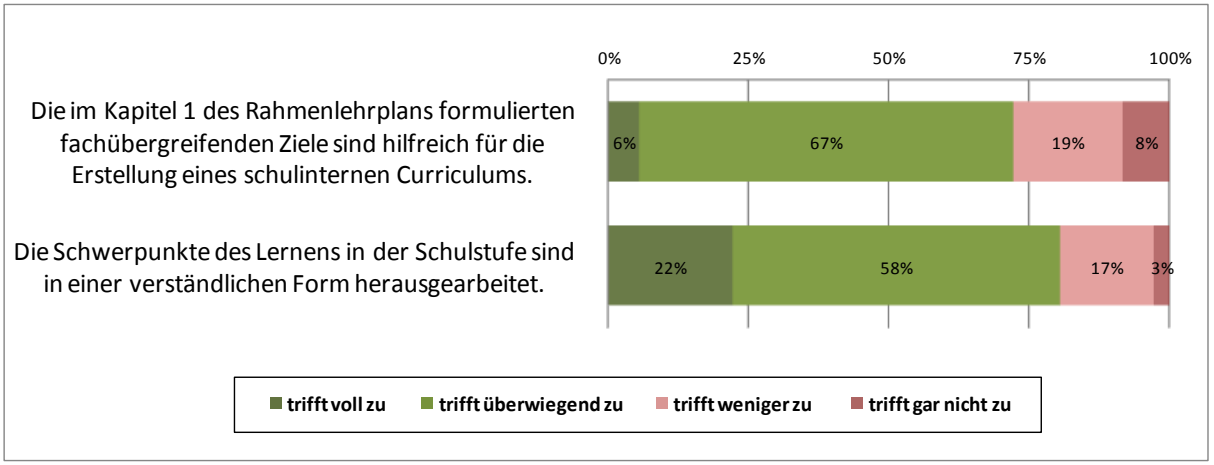

Abbildung 2: Bildung und Erziehung (GS)

2.1.3 Beitrag des Faches

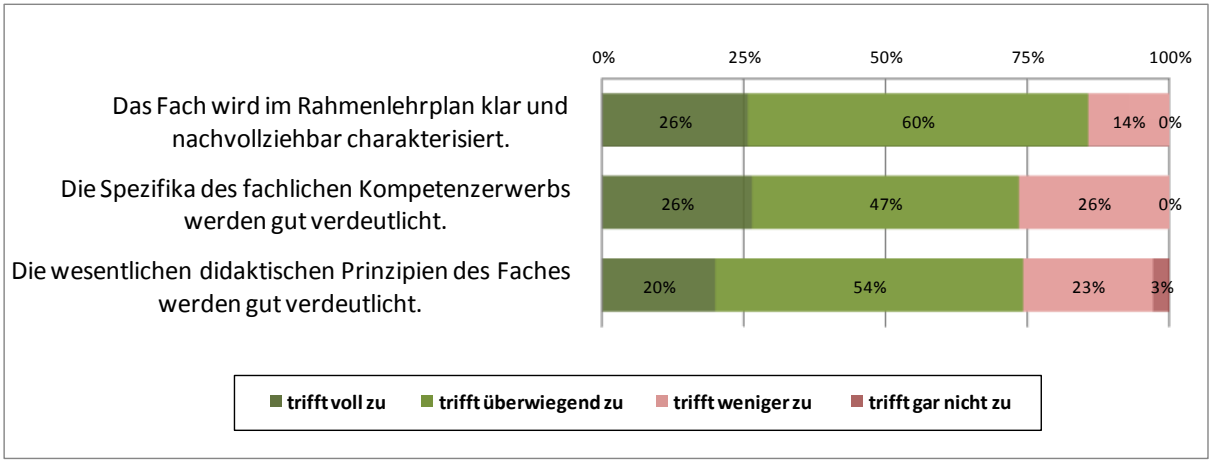

Abbildung 3: Beitrag des Faches (GS)

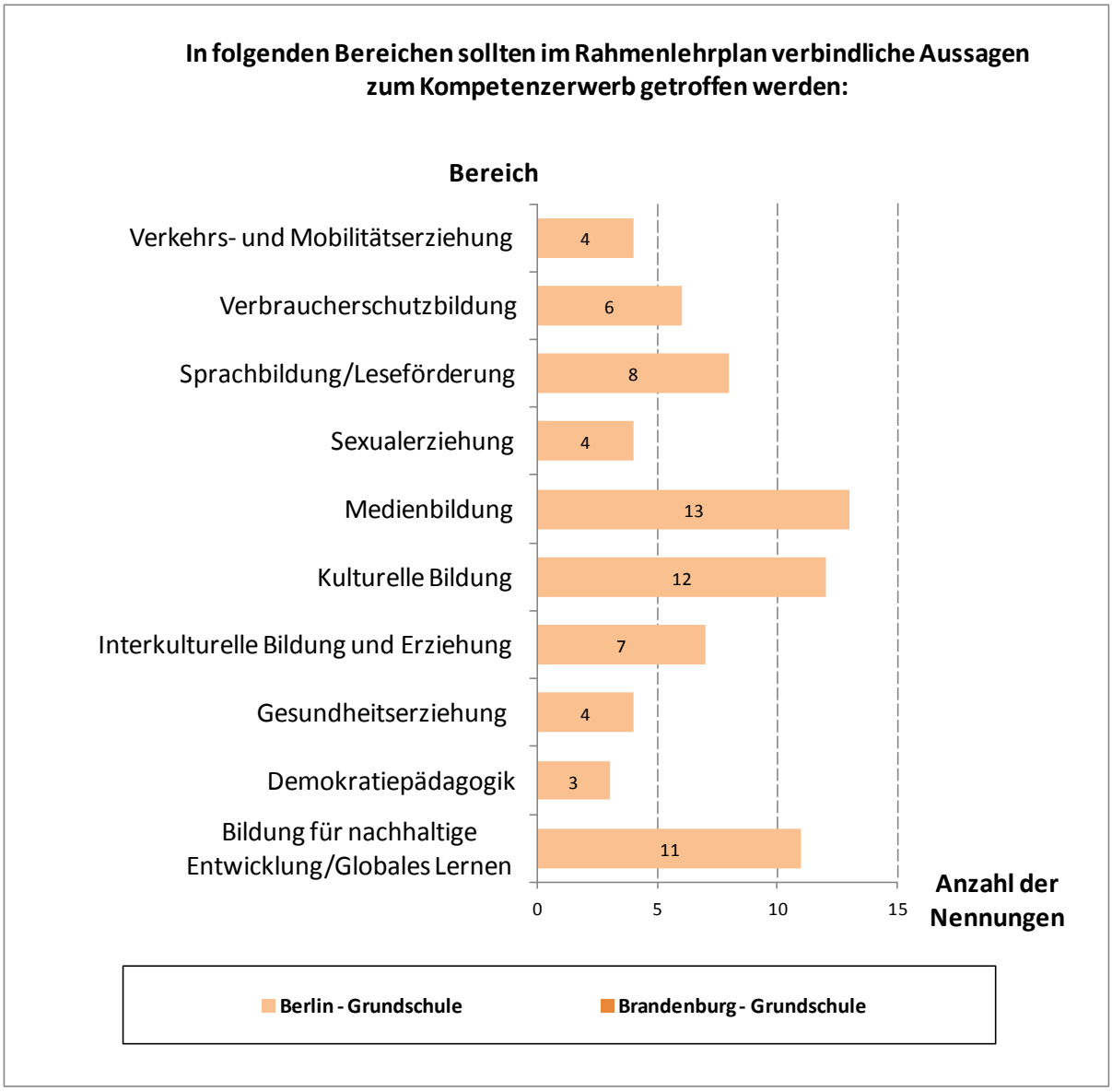

Abbildung 4: übergreifender Themenbezug des Faches (GS)

2.1.4 Standards

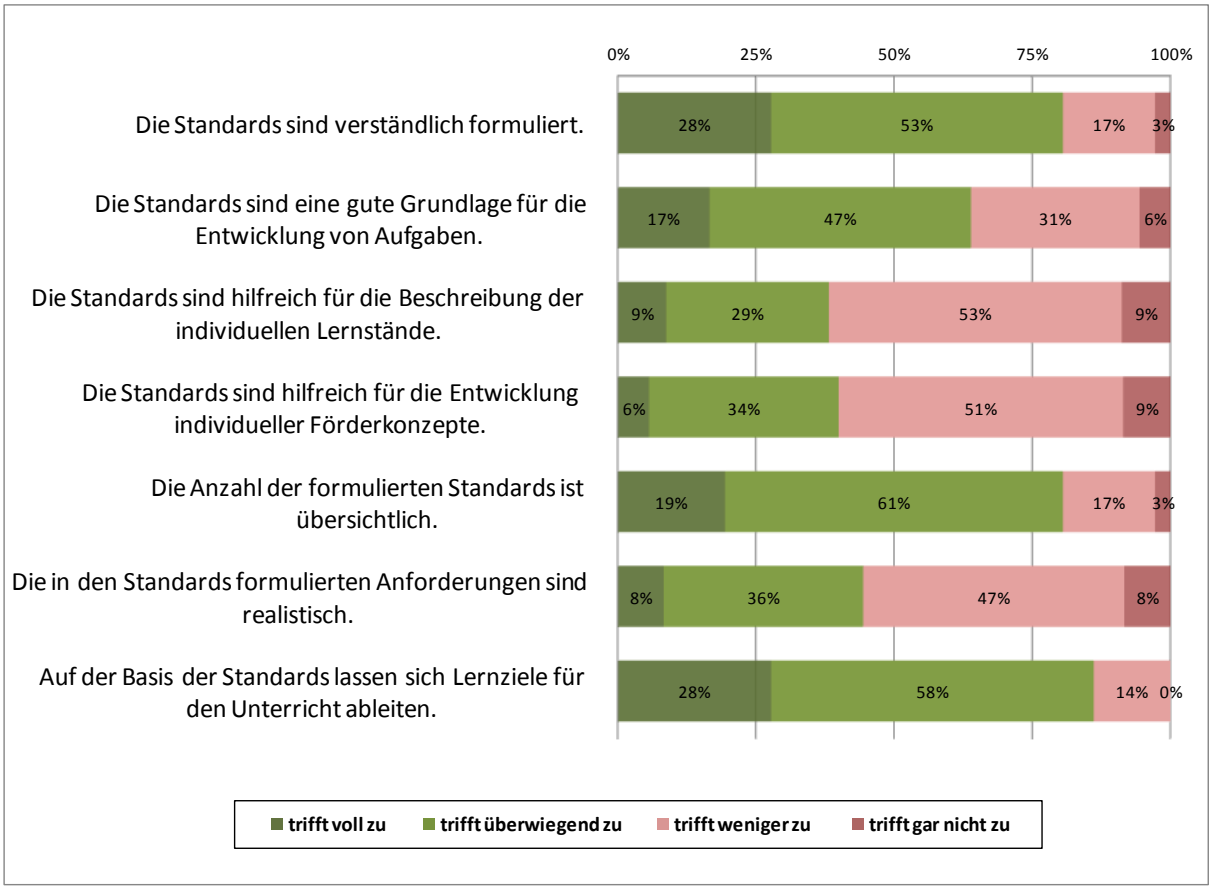

Abbildung 5: Standards (GS)

2.1.5 Themen und Inhalte

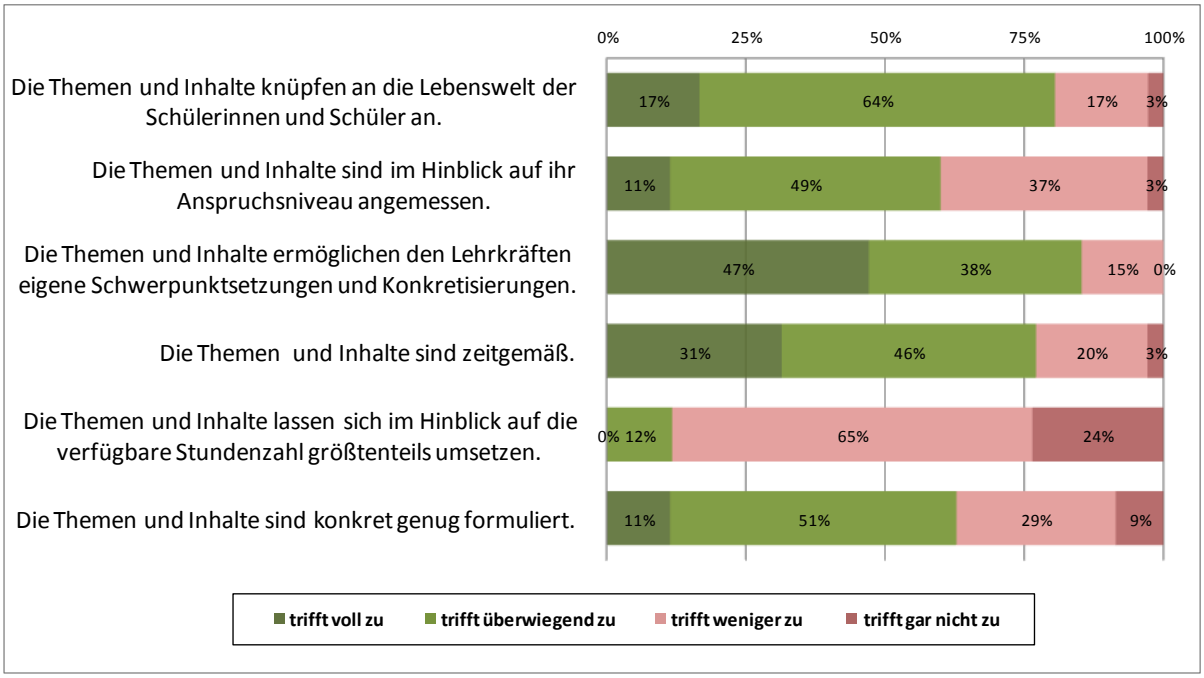

Abbildung 6: Themen und Inhalte (GS)

2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

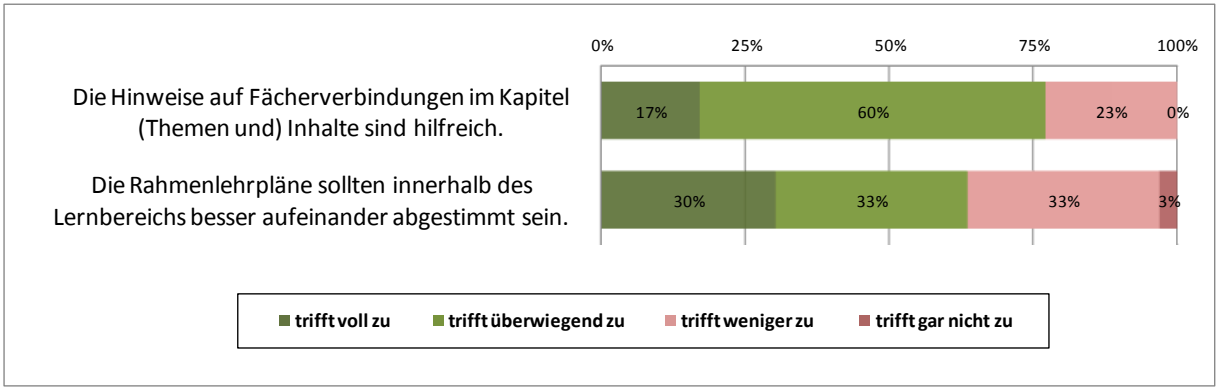

Abbildung 7: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)

2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten

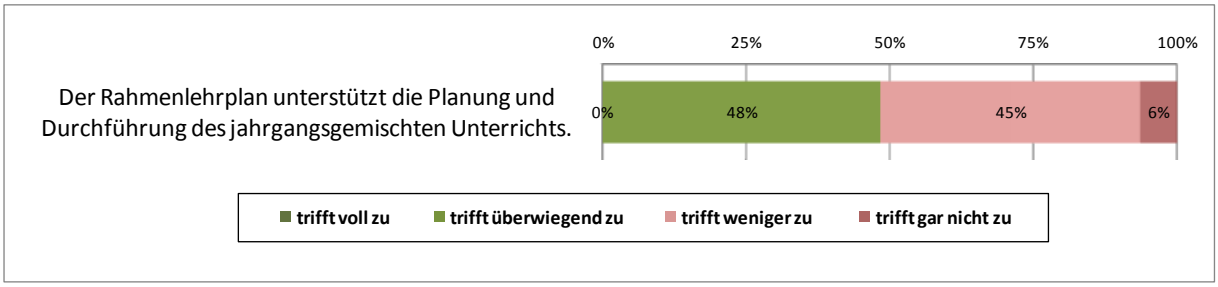

Abbildung 8: jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)

2.1.8 Leistungsbewertung

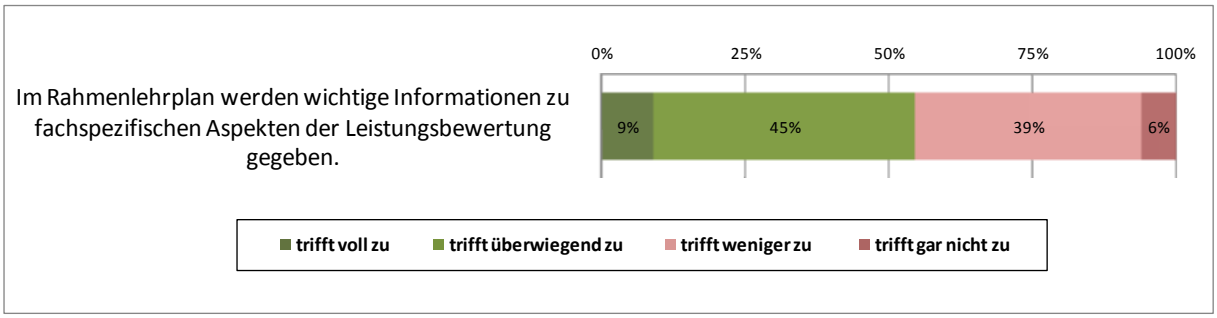

Abbildung 9: Leistungsbewertung (GS)

2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin

- Im BK-Unterricht sollte der Rahmenplan zeitlich mehr Freiraum lassen, oft ist er nicht zu schaffen.
- Momentan muss man sich seine Unterrichtsinhalte noch bausteinartig zusammensetzen, da Techniken, Erfahrungsbereiche, Strategien, Beispiele aus der Kunst etc. voneinander tabellenartig getrennt sind. Schöner wären Übersichten, ggf. mit konkretem Beispiel für eine Unterrichtseinheit, die alle Unterrichtszutaten auf einen Blick enthalten und in denen vor allem die Mindestanforderung und Kompetenzen sichtbar werden. Für unsere fachfremden Kolleginnen ist es eher mühsam, mit dem jetzigen Rahmenlehrplan zu arbeiten. Gelungen am alten Rahmenlehrplan Kunst finde ich die didaktische Scheibe, die einen schnellen Überblick verschafft.
- Der vorliegende Rahmenlehrplan unterstützt ausgebildete KollegInnen bereits sehr gut. Überlegt werden muss, ob er mit der Realität der noch immer überwiegend fachfremd unterrichtenden KollegInnen kompatibel ist. Für diese ist er sicher nicht klar zu verstehen und auch nicht zu erfüllen. Wunsch: Nicht Änderung des Rahmenlehrplans, sondern vermehrtes Augenmerk auf Fachlehrereinsatz!
- Ein verständlich geschriebener Rahmenlehrplan mit konkreten Beispielen ist wünschenswert.
- weniger Themen und Inhalte
- weniger Text; besseres Layout
- In Kapitel 1 sollte die Bedeutung des Faches Bildende Kunst im Schulkanon stärker betont werden. Es fehlt die zeitgemäße Bedeutung der Kompetenz im Umgang mit den Medien. Dazu gehört auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den digitalen Medien, z.B. Computerspiele, Spieleconsolen, Handyspiele, virtuelle Helden.
- einheitliche Leistungsbewertungen; konkrete Maßstäbe

- konkrete Maßstäbe zur Leistungsbewertung fehlen; einige Inhalte nicht umsetzbar, da Material/ Arbeitsmittel in der Grundschule nicht vorhanden ist.
- Sehr viel abgespeckter, Kolleginnen und Kollegen, die das Fach nicht studiert haben, sind überfordert!
- Alle Anregungen sind wegen mangelnder finanzieller Gegebenheiten, räumlicher und personeller Defizite nicht oder nur in Ausnahmefällen realisierbar.
- Der Plan sollte im Bereich Allgemeines zu Bildung und Erziehung gekürzt werden, hinsichtlich der Gestaltung des Unterrichts und der Angabe und Beschreibung moderner Methoden erweitert werden.
- Die Rahmenpläne aller Fächer sollte man nebeneinander legen können (symbolisch gesprochen), wie in einer Tabelle sollte sich zeigen: wenn ich in Deutsch das mache, passt in Mathe das dazu, in BK das usw. Die durchgängige Sprachbildung und der Erwerb der Fachsprache sollten Berücksichtigung finden. Sie sollten so sein, dass sie einem Arbeit abnehmen. Sicher muss sich jede Schule ihre Schwerpunkte setzen, aber bei den vielen Konzepten etc., die geschrieben werden müssen, wäre ein sofort einsetzbarer, fächerübergreifender Rahmenplan, der Schwerpunktsetzung ermöglich, Äußerst hilfreich.
- für fachfremde Kollegen mehr Tipps (siehe Anlage 9); ein größeres Stundenvolumen
- etwas konkretere Hinweise zu Unterrichtsgestaltung/Themenvorschlägen im Anhang wären hilfreich.
- es fehlen spezielle Angaben zur Sprachförderung
- RLP lüften! Themenwahl offen halten! (Mitbestimmung durch Schüler) Begrenzte fixierte Themen speziell für Techniken. Ansonsten: Der Weg ist das Ziel! Mehr Freiraum für Exkursionen in Museen, dazu andere bzw. bessere Zeitgestaltungsräume im Unterricht!

2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg

- als Anlage konkrete Beispiele der Unterrichtsgestaltung 1x pro Jahrgang; verbindliche Künstler/Werke; empfohlene Unterrichtsbücher, Arbeitshefte

2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule

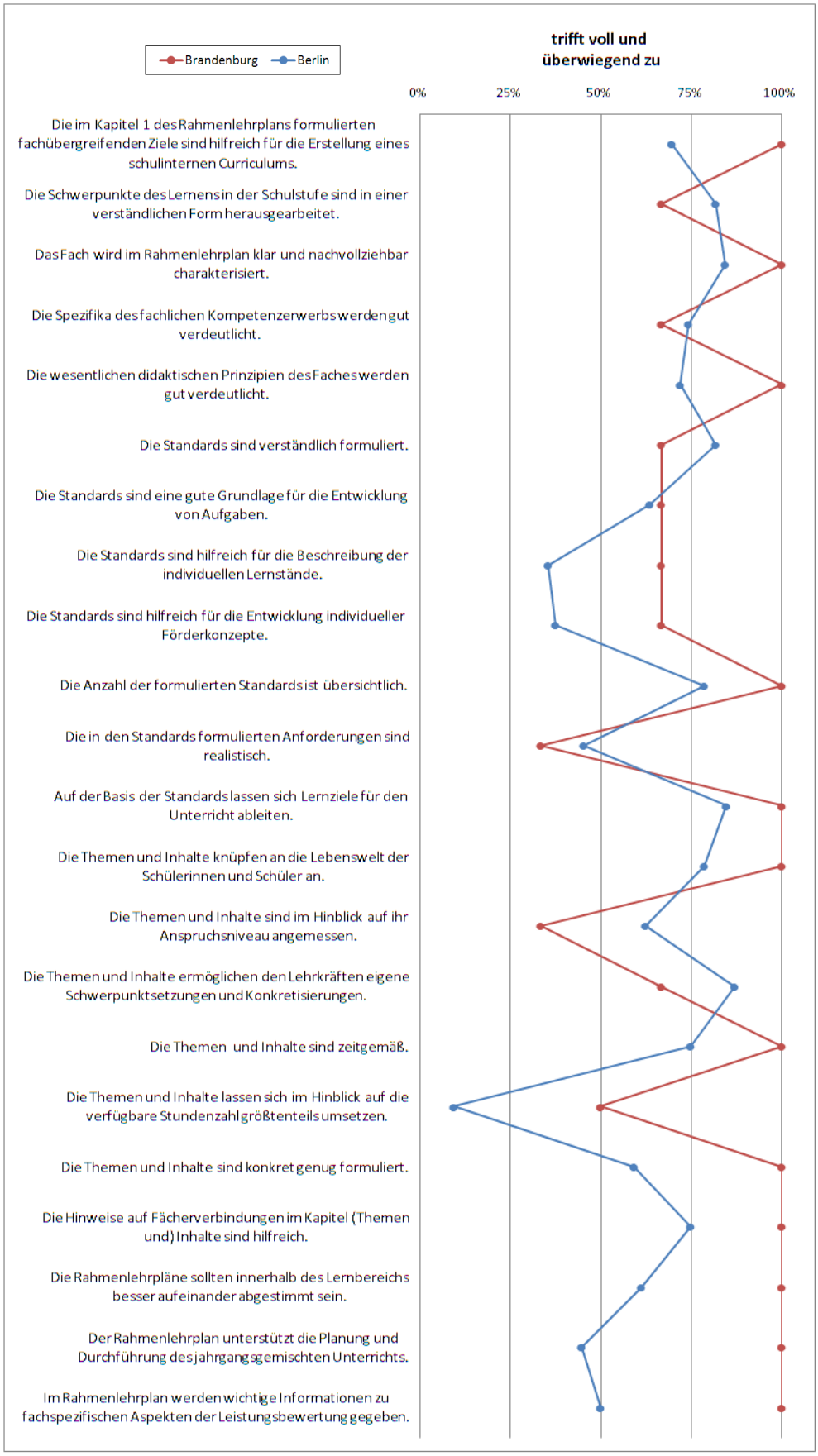

Abbildung 10: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)

2.2 Sekundarstufe I

2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

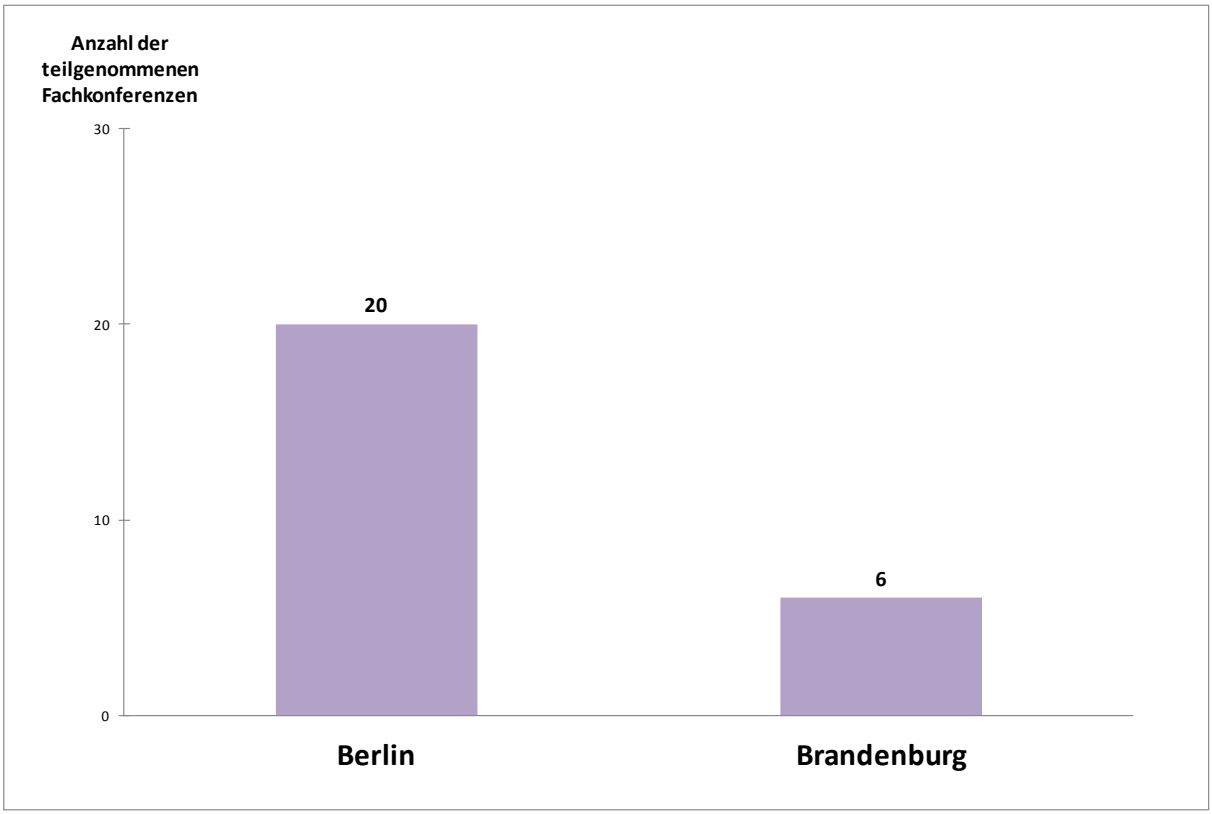

Abbildung 11: Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)

2.2.2 Bildung und Erziehung

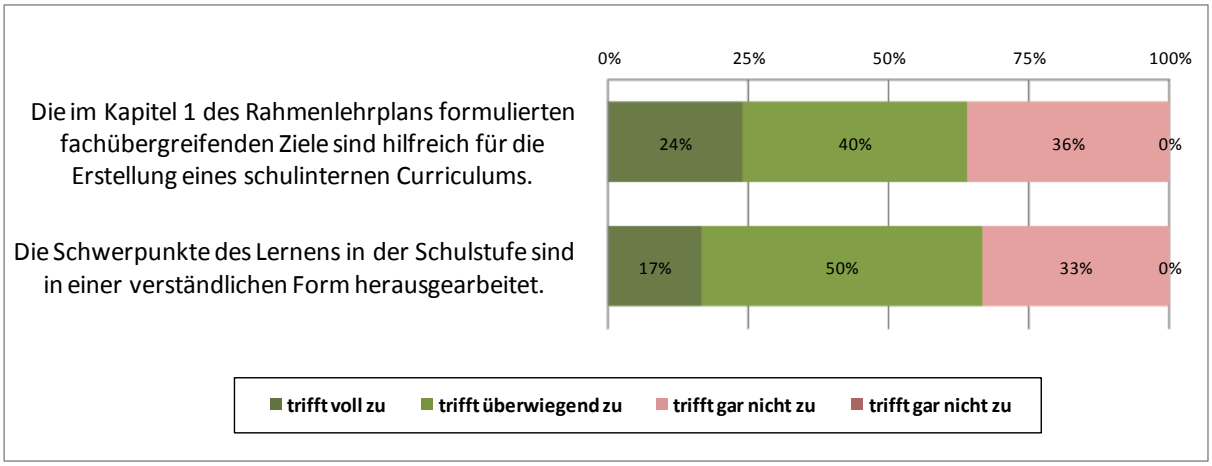

Abbildung 12: Bildung und Erziehung (Sek I)

2.2.3 Beitrag des Faches

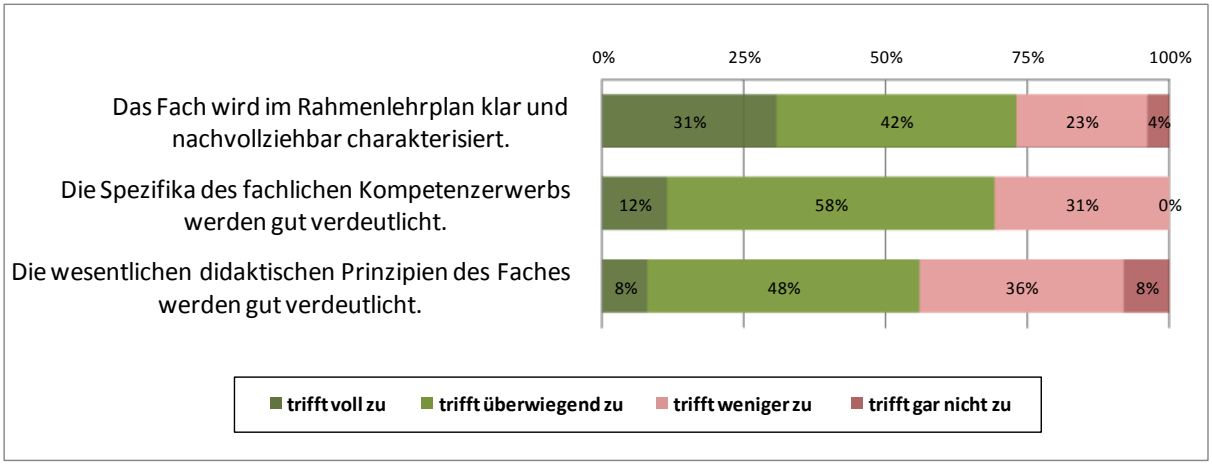

Abbildung 13: Beitrag des Faches (Sek I)

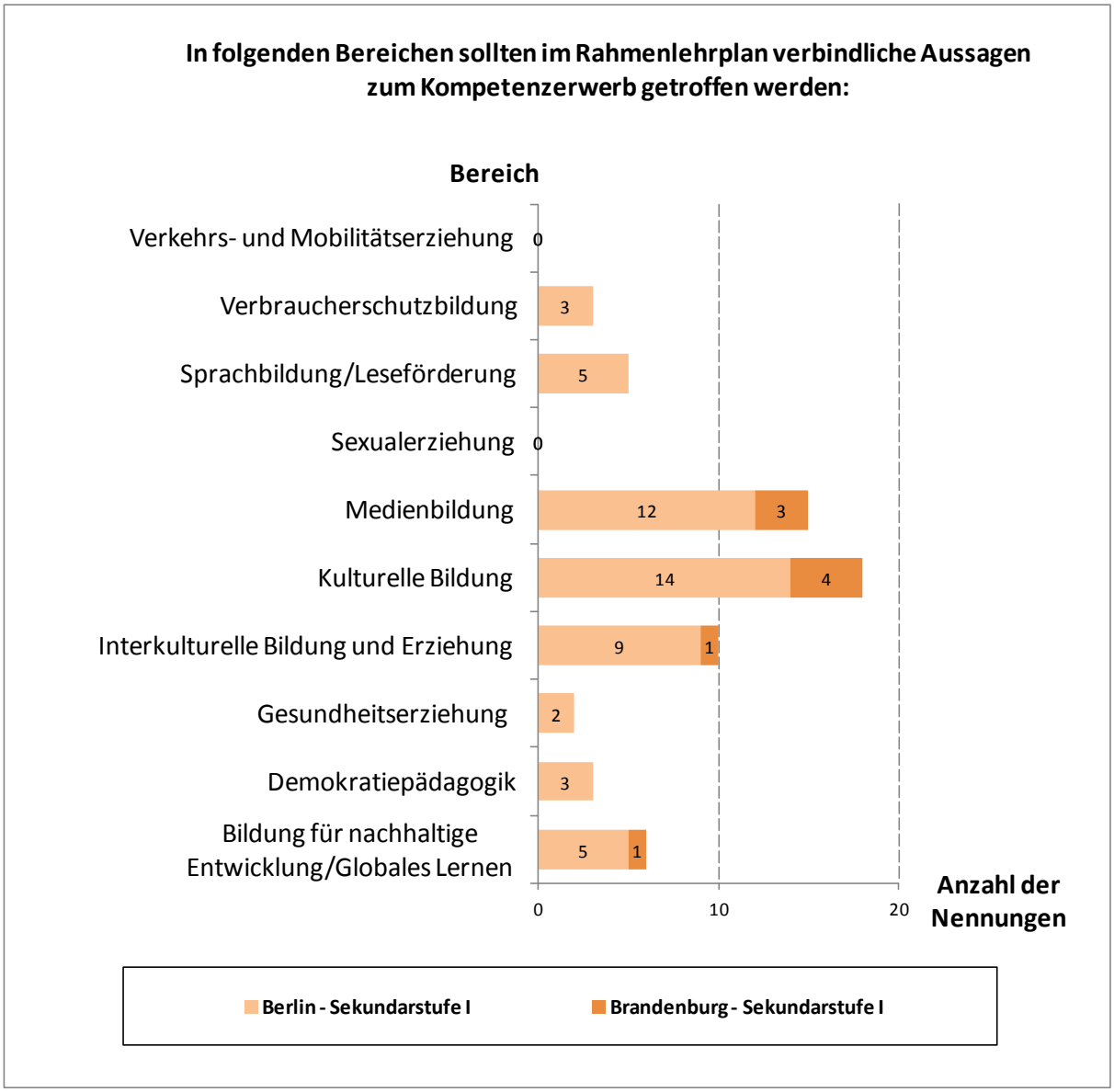

Abbildung 14: übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)

2.2.4 Standards

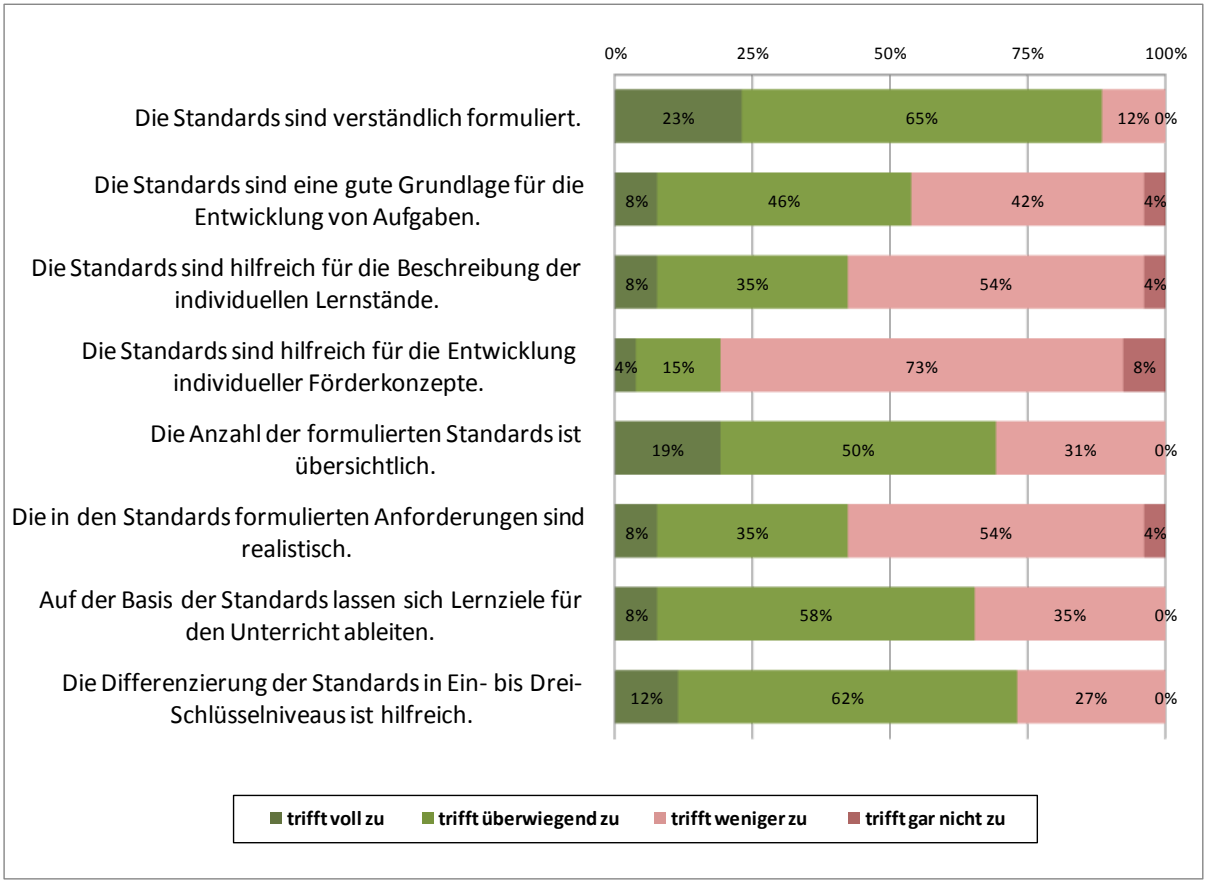

Abbildung 15: Standards (Sek I)

2.2.5 Themen und Inhalte

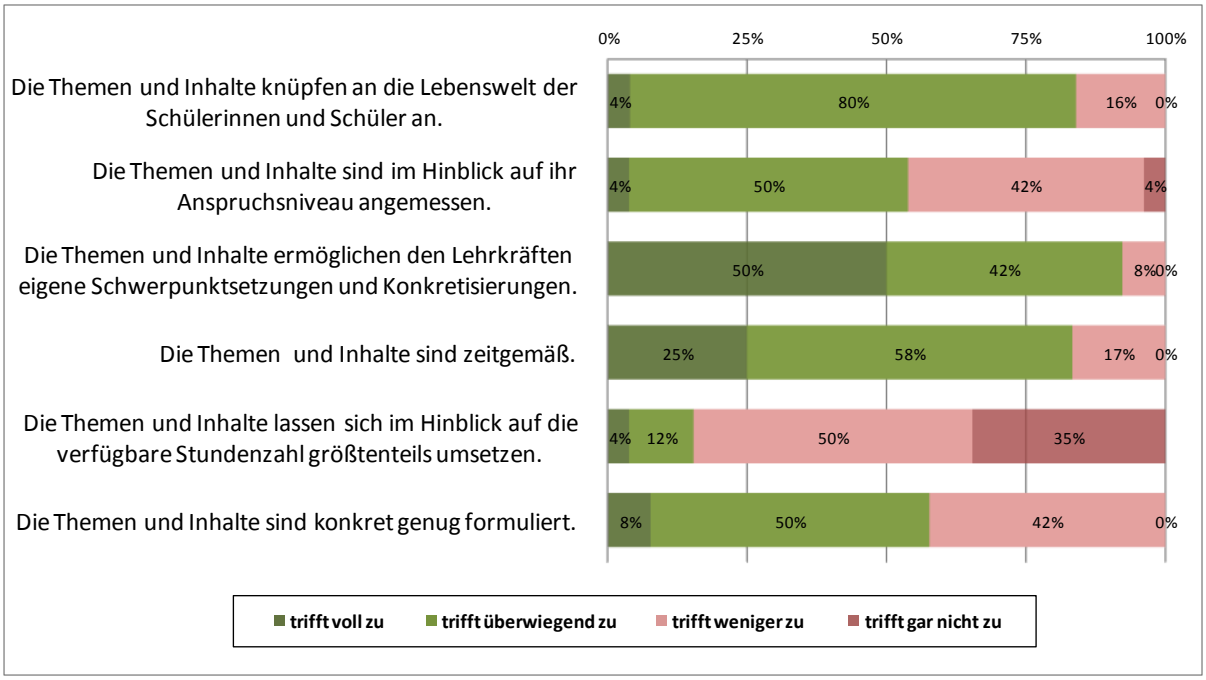

Abbildung 16: Themen und Inhalte (Sek I)

2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

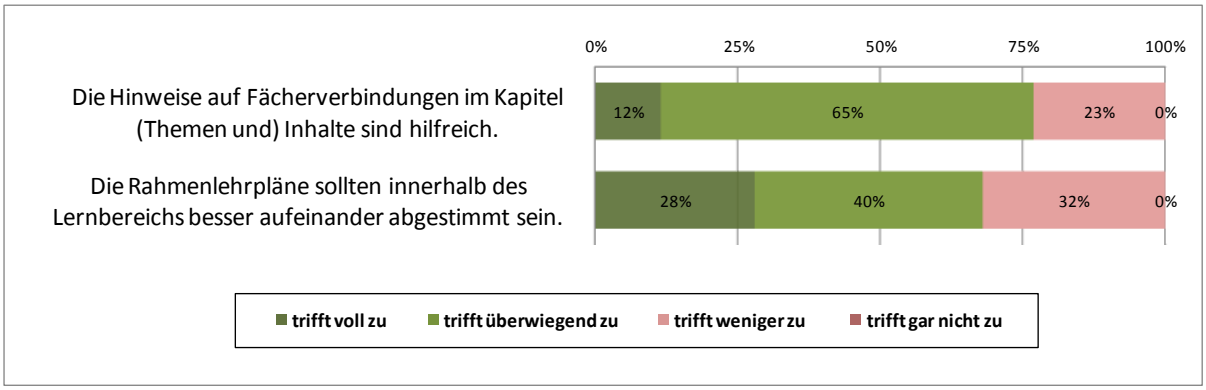

Abbildung 17: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)

2.2.7 Leistungsbewertung

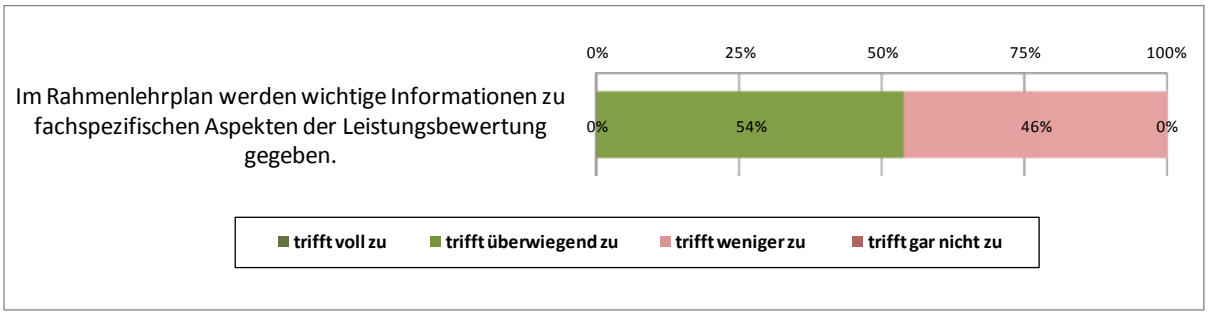

Abbildung 18: Leistungsbewertung (Sek I)

2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin

- Die Bedeutung des Faches Bildende Kunst für die Allgemein- und Persönlichkeitsbildung sollte stärker betont werden.
- sehr viel stärker angeknüpft an Aspekte der Entwicklungspsychologie und der Geschlechterrollen/Initiation
- Da ab Klasse 8 Bildende Kunst nur noch mit 1,5 bzw. 1 Wochenstunde unterrichtet wird, ist die Vielfalt der Anforderungen, die im Rahmenplan formuliert sind, zu hoch. Am Gymnasium reicht die geringe Stundenzahl nicht aus, um eine gute Vorbereitung auf die Anforderungen eines Leistungskurses zu gewährleisten.
- fachübergreifende Ziele (K1) zu wenig konkret formuliert; konstruktivischer Ansatz (Schwerpunkte) im Rahmen Schule schwer umsetzbar; zu unscharf für die Entwicklung indiv. Förderkonzepte; Standards könnten einfach durchnummeriert werden
- Fundamentale technische und strategische Grundlagen für Kunstunterricht oder die Beschäftigung mit Raum, Perspektive, Kopf und Finger, (dies nur als Beispiel) müssten starker herausgearbeitet werden.
- Weniger Inhalte, dafür konkretere Beispiel! Uns kommt es aber auch so vor, als hätten die Autoren übersehen, was ein einstündiges Fach Bildende Kunst in der Sekundarschule überhaupt noch leisten kann. U.E. so gut wie gar nichts! Es ist nicht nachvollziehbar, warum Kunst mittlerweile so einen geringen (Bildungs-)Stellenwert hat und warum hierfür überhaupt noch eine Rahmenlehrplan-Kommission so viel Zeit investieren muss.
- Die Altersstufen mit ihrer ganz spezifischen Problematik sollten stärker berücksichtigt werden. Die Rahmenpläne sollten stärker eingehen auf Themen und Inhalte, die in anderen Fächern wie z.B. Geschichte, Deutsch oder Erdkunde im Rahmenplan stehen und in bestimmter Abfolge unterrichtet werden müssen (z.B. Themen für eine mögliche Projektwoche, bzw. fächerverbindendes Lernen)

2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg

- So offen wie der gültige!

2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I

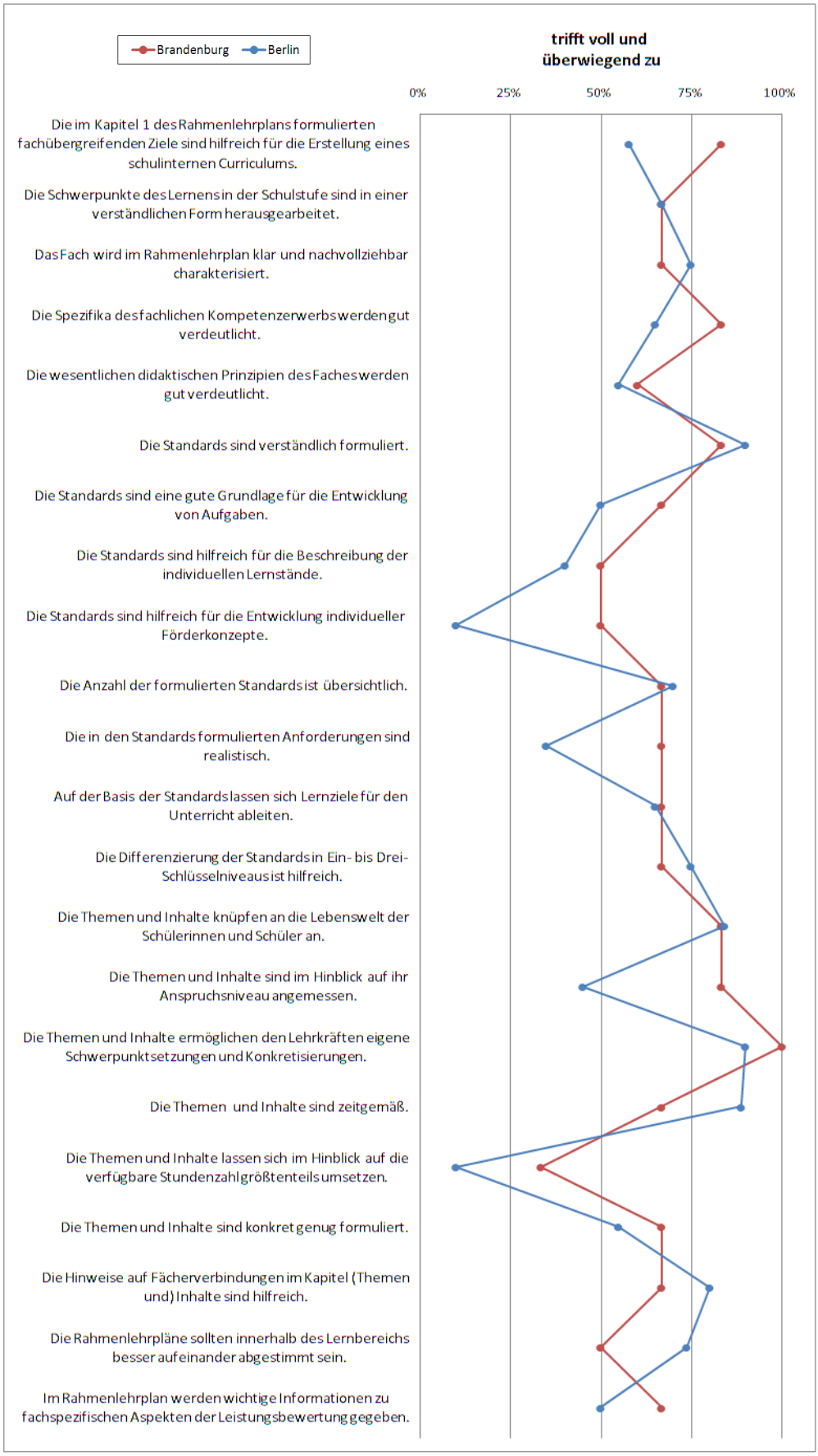

Abbildung 19: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung

3.1 Berlin

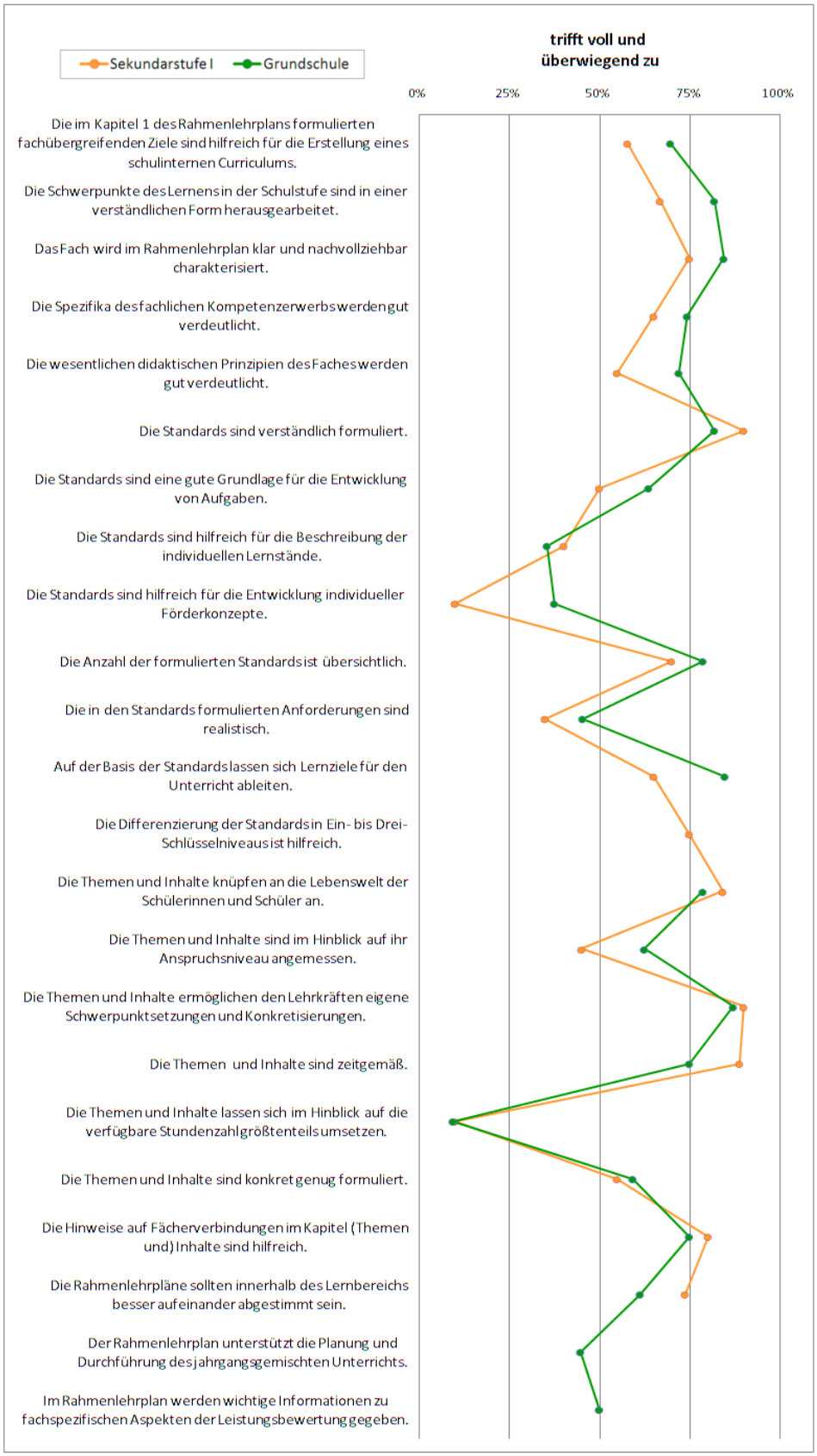

Abbildung 20: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)

3.2 Brandenburg

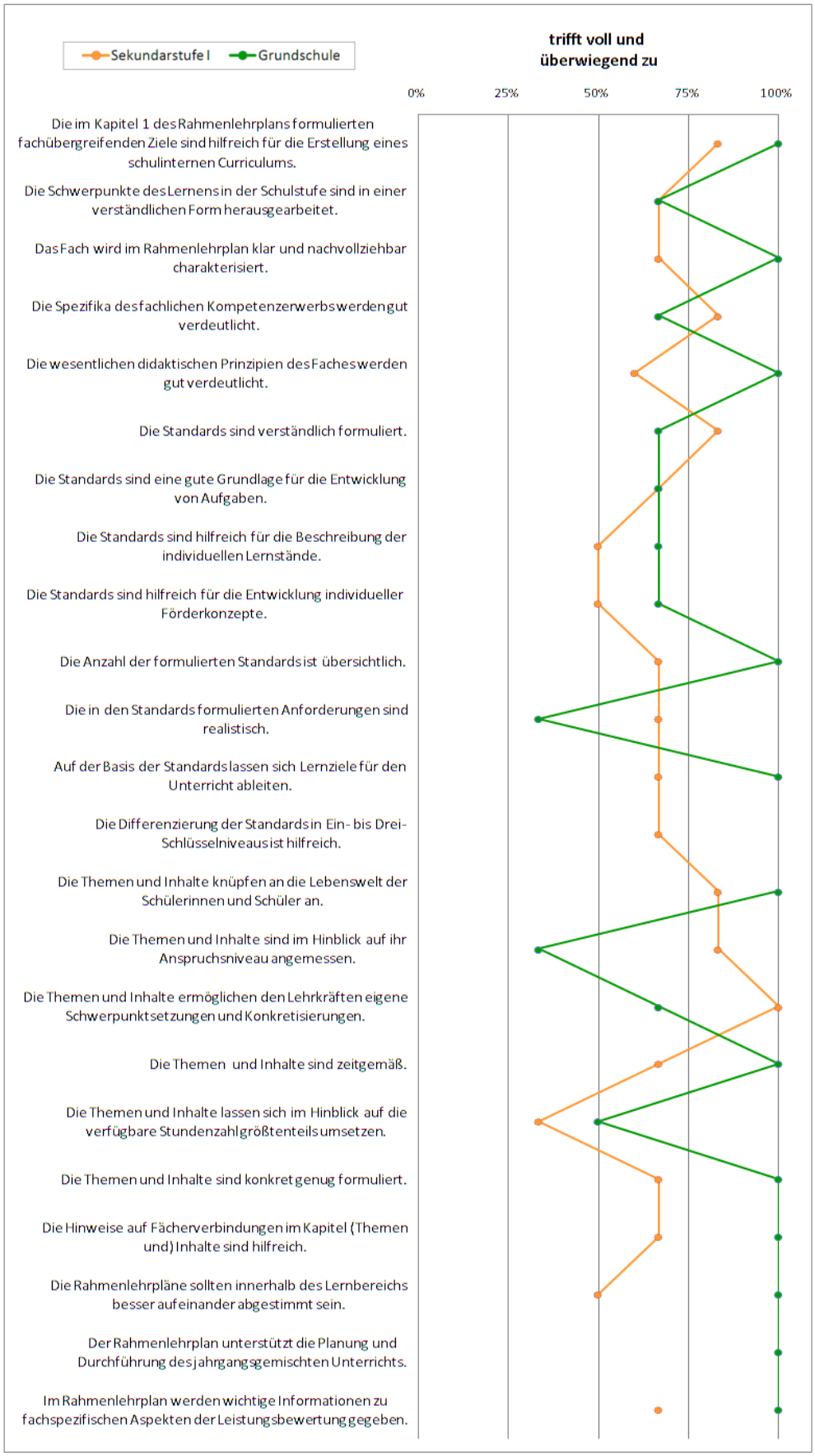

Abbildung 21: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)